

BischofsPost

Wenn man heutzutage mit den Menschen in unserem Land spricht, dauert es nicht lange, bis das Gefühl der Hoffnungslosigkeit, das so viele Menschen haben, zum Vorschein kommt. Die Menschen scheinen die Hoffnung verloren zu haben. Lastabwurf (Load shedding), unsichere Politik, eine Wirtschaft in der Krise, Arbeitslosigkeit und Kriminalität. Dies sind die Themen, die so viele Südafrikaner beschäftigen.



Als Christen leben wir in einem Land, in dem Hoffnungslosigkeit weit verbreitet ist. Wenn sich das "Normale" im Alltag ständig verändert und die Zukunft ungewiss ist, können wir Christen jedoch die so dringend benötigte Hoffnung vermitteln. Jesus sagte: "Ihr seid das Licht der Welt" (Matthäus 5, 14-16). Wir haben ein Ziel und eine Aufgabe.

Im ersten Petrusbrief, Kapitel 1, lesen wir in den Versen 3 und 4 das Folgende:

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch.

Gott hat uns eine lebendige Hoffnung gegeben durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Der Begriff Hoffnung kann als Substantiv oder als Verb „hoffen“ eingesetzt werden.

Das Verb „hoffen“ bedeutet, dass wir uns wünschen, dass etwas geschieht, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass es auch geschehen wird. Beim Substantiv „Hoffnung“ haben wir dagegen die sichere Erwartung, dass etwas geschehen wird.

Im Petrusbrief wird uns gesagt, dass die an Christus Glaubenden eine „neue Geburt zu einer lebendigen Hoffnung“ erhalten (V. 3). Das ist vergleichbar mit der Vorstellung des Paulus in 2. Korinther 5,17, dass jemand, der auf Jesus vertraut, eine „neue Kreatur“ wird. Wir erhalten ein neues Leben und eine neue Identität. Die Botschaft der Hoffnung ist mehr als nur ein Wunsch oder eine Sehnsucht. Uns wird versichert, dass diese lebendige Hoffnung eine zuversichtliche Erwartung ist.

In Psalm 31, Vers 25, wird uns gesagt: *Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!* und im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 40, Vers 31: *Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.*

Unsere Welt, unser Land, unsere Kirche und jeder Einzelne von uns braucht Hoffnung. Hoffnung, die Jesus Christus verkündet. Hoffnung, die uns versichert, dass es eine Zukunft gibt und dass wir etwas bewirken können. Wir als Christen sind dazu aufgerufen, diese Hoffnung durch Wort und Tat zu verkünden.

Ich schließe mit vier Zitaten:

Martin Luther: „Alles, was in der Welt geschieht, geschieht durch Hoffnung.“

Desmond Tutu: „Hoffnung ist die Fähigkeit zu sehen, dass es trotz aller Dunkelheit Licht gibt.“

Norman Cousins: „Die Fähigkeit zur Hoffnung ist die wichtigste Tatsache des Lebens. Sie gibt dem Menschen das Gefühl, ein Ziel zu haben, und die Energie, sich auf den Weg zu machen.“

Papst Franziskus: „Wahre Christen sind nicht traurig und zornig, sondern überzeugt von der Kraft der Auferstehung, dass kein Böses unendlich ist, keine Nacht ohne Ende, kein Mensch endgültig im Unrecht ist, kein Hass unbesiegbar ist von der Liebe.“

Theo Jäckel

Nachrichten von der NELCSA

Unser Theologiestudent, Hermann Düvel, hat sein erstes Theologisches Examen bestanden und absolviert nun sein Vikariat in der Strand Street Gemeinde in Kapstadt. Wir gratulieren ihm und wünschen ihm alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt.

Zurzeit studieren folgende Studenten an der Universität Stellenbosch: Bernard Schiele, Tristan Krüger, Hans-Christoph Lange, C. Fillipus, P.J. Hanekom und Rutendo Gora. Hermann Düvel, Ingrid Kassier und Anika Sanders werden derzeit als Vikare für den Dienst ausgebildet.

Pastor Felix Meylahn wurde als Tutor und Studiendirektor der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche eingestellt. Er wird die Studierenden während ihres Studiums begleiten. Wir danken der Evangelischen Kirche in Deutschland für die finanzielle Unterstützung dieser Stelle und wünschen Pastor Meylahn alles erdenklich Gute.

Pastor Friedel Lisse, der im Ruhestand ist, hat sich bereit erklärt, die vakante Stelle in Vanderbijlpark zu übernehmen. Wir danken dir für deine Bereitschaft, dieser Gemeinde zu dienen.

In der NELCSA, sowie in unseren Schwesternkirchen der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika, nämlich in der Kapkirche und in Namibia, gibt es weiterhin vakante Stellen. Lasst uns weiter dafür beten, dass der Herr Arbeiter in seine Ernte aussendet (Matthäus 9:37-38).